

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)**

120 (5.5.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-745644](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-745644)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Man bestelle bei allen Postanstalten in Oldenburg in der Geschäftsstelle, W e t e r l u r 22, W e t e r l u r 22, ohne Bestellgeld für den Monat 2.25 Goldmark.

Vertretungsdirektion: Schriftl. Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46 u. 47. Bank: Old. Spar- & Leihbank. Postfach: Hannover 22331.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 120

Oldenburg, Donnerstag, den 5. Mai 1927

61. Jahrgang

Einzelpreis 10 Bfg.

Wenigen aus Oldenburg folgen die 25 Bfg. auswärtsige 35 Bfg. Familienangehörigen 20 Bfg. Reklamengehen 1.50 Goldmark.

Bei Betriebsstörungen, Streik usw. hat der Besizer keinerlei Anspruch auf d. Lieferung d. No. od. Nachzahl. d. Bezugspreises.

## Wogin markiert der Faschismus?

Eine Nation am „laufenden Band“. — Die neuen Syndikate. — Der Fiskus. — Steuern, „Schlagseite“ und Hilfswerke. — Die faschistische Miliz.

Von Theobon Puttkammer.

Ueber den Faschismus etliches zu sagen, ist nicht schwer, einen erschöpfenden Bericht über sein Wesen und seine Erfolge zu geben, jedoch unmöglich. Denn in dieser Bewegung — soll man sie noch Partei oder schon eine Staatsform nennen? — ist alles im Fluß, in täglich sich ändernder Beschickung.

Dieses Fließen hat nicht mehr viel vom Ungerechten, Unerwünschten an sich, obwohl hier und da die ursprünglichen revolutionierenden Kräfte wieder hervorbrechen. Es scheint eher, als ob unter dem eisernen Mussolinis etwa das ganze Volk oder wenigstens sein überwiegender Teil zur „Lieshaberei“ angehalten werde. Zum Tun und Schaffen an einem laufenden Band, das sehr langsam und stetig, aber doch unerbittlich und kontinuierlich vordrückt und von jedem Verstand angepannte Aufmerksamkeit und fleißige Hände verlangt.

Dah der Faschismus folchermaßen nicht nur Muskeln und Hirn des Staatsbürgers für sich einspannt, sondern sich darüber hinaus auch des Gesamtkomplexes von Wollen und Fühlen in jedem einzelnen bedacht, das macht seine Eigenart aus. Das läßt ihn auch, die Italiener mögen sagen, was sie wollen, dem Kenntnisnis mit seiner Ausschließlichkeit und seinem Personenkult verbandt erscheinen. Ebenso sind Anfänge zu einer Tschaka, zum Polizeistaat hier und da verständig. Natürlich in einem den geographisch und rassenpolitisch andersartigen Verhältnissen angepaßten, folglich gemilderten Sinne.

Welleidet gelangt es Mussolini, an der Spitze des Polizeistaates vorüberzuführen; sein Eindringen in die freie Wirtschaft, auf der nach Auflösung jedweder irgendwie bestehender Gewerkschaften oder Zusammenschlüsse lauter Diktate, nicht als faschistische Diktate gebildet wurden — unter Aufsicht von Kommissaren, die direkt dem Minister der Korporationen unterliegen, der wiederum niemand anders als Mussolini selbst — dieses Eindringen läßt allerdings nicht darauf schließen.

Der Duce nennt freilich das Verfahren: den Stande-konfessionen vorbereiten. Die Gliederung und die Gesamtstruktur der Korporationen ist ohne Zweifel genial gedacht und interessant. Ihre Spitze bilden fünfzehn Reichs- und Berufsverbände. Unter den Reichsverbänden stehen die Landesverbände. Nach der wirtschaftlichen Seite hin sind die Syndikate in drei große Hauptgruppen eingeteilt:

- A. die Arbeitgeber (aus Industrie, Landwirtschaft, Handel und Baugewerbe);
  - B. die freien Berufe (Künstler, Kunsthandwerker, „Professionisten“);
  - C. die Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Techniker).
- Als Verbindungs- oder wie man auch sagen könnte, als Bindeglied zwischen den drei Hauptgruppen ein und dasselbe Produktionszweig dient nun die faschistische Korporation unter dem vom Ministerium ernannten Präsidenten. Sie ist also fastlich Verwaltungsorgan des Staates mit den Funktionen der Arbeitsvermittlung, des Schlichtens, der fürsorgenden Unterbringung, aber auch des Defektens! Diese Präsidenten können jeberzeit die Beschäfte der Wirtschaftsführer in den Syndikaten ungültig machen. Wenn sie nämlich den Gesetzen, den Ausführungsbestimmungen, den Statuten oder den „Endzwecken der syndikalistischen Einrichtungen“ zuwiderlaufen!

Man denke sich das auf deutsche Verhältnisse übertragen, etwa einen Doyen, einen Vögler unter Kontrolle eines solchen staatlichen Organs — und man kann nur mit einem gewissen Skeptizismus hinsichtlich der Förderung der Wirtschaft auf solche Zentralisierung der Staatsgewalt blicken. Immerhin bieten der nicht so sein verästelte und komplizierte Wirtschaftsmechanismus Italiens sowie sein südlicher Himmel einige Garantien dafür, daß der bürokratische Demagog sich nicht so auswirken wird, wie sich das nach seiner schwerfälligen Konstitution auf dem Papier befürchten ließe. Die Tendenzen zur Verklärung der Staatsautorität sind bekanntlich auch gegenüber dem Gemeinwesen und den Angehörigen zum Ausdruck gekommen, denen man ohne Ausnahme die Autonomie genommen hat, um nunmehr einen durch förmlichen Befehl ernannten Amtsbürgermeister (Podesta) an ihre Spitze zu stellen. Die Ernennung erfolgt auf fünf Jahre über Vorschlag des Präfekten, der auch von dem Gemeinderat ein Drittel der Mitglieder ernannt. Von dem etwas hochstehenden „Podesta“ üben 1/2 ihre Funktionen ehrenamtlich aus. Die faschistische Regierung hat sich bei dieser grundlegenden Änderung des Gemeindevorgangs an das Regierungsprinzip des alten Rom gehalten, das die Verwaltung mehreren, die Exekutive jedoch nur einem zubilligt, und sie fügt sich in einer ihrer Propagandaschriften auf die wohl als beachtenswert zu verzeichnende Meinung, in die autonomen Gemeindeverwaltungen seien die letzten Vertreter jenes für das geante Italien verberlichen Föderalismus geschichtet, der insgesam auch die politische Selbstverwaltung hätte anstreben wollen.

Bei der Wahl der Podesta sind hauptsächlich ehemalige Offiziere, soweit sie Frontkämpfer waren, berücksichtigt wor-

## Die Weltwirtschaftskonferenz eröffnet.

Die ersten beiden Sitzungen.

Zu Genf, 5. Mai.

Einige Minuten vor 11.30 Uhr eröffnete gestern der Präsident der Weltwirtschaftskonferenz, der frühere belgische Ministerpräsident Th e u n i s, die Konferenz. Der Präsident begrüßte zunächst die Vertreter von 47 Staaten, die Vertreter der großen internationalen Organisationen, des Internationalen Arbeitsamts, der Internationalen Handelskammer, der Internationalen Intellektuellen-Vereinigung sowie die Vertreter der Produzenten und Konsumenten und die Vertreter der Industrien, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmergruppe, der Landwirtschaft, des Handels und der Finanzen sowie insbesondere die drei Vertreter der Frauenorganisationen. Ihmies betonte, daß der Völkerverbund in erster Linie die Aufrechterhaltung des Friedens der Welt verfolge. Dies sei seine hervorragende Mission. Die Aufgabe der Weltwirtschaftskonferenz sei in erster Linie, die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu prüfen und nach Mitteln zu ihrer Beseitigung zu suchen.

Die Plätze der Delegationen sind nach dem französischen Alphabet im Sitzungssaal angeordnet. Die Bank für die deutschen Sachverständigen befindet sich an der Lucretia hinter den Plätzen, die im vorigen September erstmalig Deutschland in den Völkervereinigungen des Völkerverbundes inne gehabt hatte. Vor den deutschen Sachverständigen sitzt die belgische Delegation. Die Bank der sowjetrussischen Vertreter ist vorläufig noch leer. Die Diplomatenloge und der für das Publikum reservierte zweite Rang sind voll besetzt. Der erste Rang ist für die internationale Presse bestimmt.

In seiner Eröffnungsansprache gab der

Präsident Th e u n i s

zunächst einen geschichtlichen Überblick über die Beschäfte der Völkervereinigung und des Völkerverbundes zur Einberufung der Konferenz. Als besonders wichtig und aktuell bezeichnete er das Problem der Handels- und Zollpolitik und die Frage der internationalen industriellen Verständigungen. Bezugnehmend auf die vorliegenden dokumentarischen Unterlagen wies Th e u n i s dann im einzelnen auf das Mißverhältnis zwischen Produktion und Absatz in der

Nachkriegszeit, auf die Unterbrechung und auf die Demunition der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und auf die Schwierigkeiten der neu zu schaffenden Handelswege hin. Diese anormalen Maßnahmen haben schließlich als Endergebnis dazu geführt, daß die Anstrengungen zur Vermehrung der Produktion immer erfolgloser wurden.

Er wolle, so bemerkte Th e u n i s, sich auf keine Voraussetzungen über das Ergebnis der Wirtschaftskonferenz verlassen, die sicherlich nicht mit einem Zauberspruch den wirtschaftlichen Mißständen ein Ende machen könne. Man müsse sich klar sein, daß es sich um ein Welt auf weite Sicht handelt. Man darf aber auch nicht daran zweifeln, daß eines Tages feste Resultate erzielt werden müßten, um den immer brennender werdenden Friedensdurst der Völker zu stillen.

Zum Schluß machte Th e u n i s eine Reihe von Vorschlägen über das Arbeitsverfahren der Konferenz, wobei er auch seine Absicht mitteilte, die Neben der nächsten Tage, die eine allgemeine Darlegung der Wirtschaftsprobleme in der einzelnen Ländern seien, nach Kriterien zu klassifizieren. Er hoffe, daß die Konferenz am 21. vielleicht die Beschlüsse werden kann, hat aber gleichzeitig sämtliche Delegationen sich auf jeden Fall bis zum 28. Mai frei zu halten.

Auf Vorschlag des Präsidenten wurde schließlich L o u c h e u r unter Betonung seiner Verdienste für das Zustandekommen der Weltwirtschaftskonferenz unter lebhaftem Beifall zum ersten Vizepräsidenten gewählt.

### Vortrag Professor C a f f e l s.

Bei fast vollständiger Teilnahme der Delegierten, aber bei stark getönten Tribünen begann am Nachmittage die Weltwirtschaftskonferenz mit der allgem ein e n u s s p r a c h e über die Probleme der Zeit dem Krieges bestehenden Wirtschaftskrisis und die Mittel zu ihrer Überwindung. Die Aussprache wurde eröffnet durch einen langen wissenschaftlichen Vortrag des belgischen Volkswirtschaftlers Professor C a f f e l s, der u. a. wirtschaftliche Erklärung durch die Wiederherstellung des Handels und möglichst große Bewegungsfreiheit für das Kapital verlangte. Dabei behandelte er auch das Problem der Arbeitslosigkeit, unter der Zeit des Aufbaus und England hauptsächlich zu leiden haben. Wenn man erkläre, daß die Konzentration im Bereich der Produktionskraft heute zu nicht ist, so müsse unterrichtet werden, wie

den. Ueber die Vollständigkeit bzw. das für und Wider dieser Einrichtung läßt sich noch nichts sagen, da das Gesetz erst kurze Zeit in Kraft ist und die Ende vorigen Jahres erfolgte Neuerteilung der Provinzen unter gänzlich neuen Präfekten auch wohl den Wechsel einer Anzahl Podestas mit sich gebracht haben wird.

Mussolini hat es jedenfalls aufs allerbestmögliche verstanden, das Verantwortungsgesühl des einzelnen Italiens gegenüber der Gesamtheit zu wecken und durch immer erneuten Ansporn in Motion, Erlassen, kleinen Auszeichnungen — siehe z. B. die Abzeichen für die eifrigen Spender zum Prestio del Vittorio (Viktorenanzeige) und jündenden Schlagworten dieses Gefühl lebendig zu erhalten. Opfer werden verlangt und auch gebracht. Da gibt es die „battaglia“ für die Sparmaßnahme, für das Getreide; auch die Junggefellenssteuer wird mundergöchter gemacht dadurch, daß ihr Ertragsrestlos dem Reichsloos für „Mutterkud und Kinderfürsorge“ zuzuflehen soll. In der „Materiam“ wurden alle bis dahin privat arbeitenden Einrichtungen dieser Art zusammengefaßt, so daß jetzt ein Organismus unter staatlicher Aufsicht, aber auch mit staatlicher Unterstützung entstanden ist.

Als Ergänzung dieses durch Gesetzesbestimmungen mit sehr umfangreichen Aufgaben ausgetatteten Hilfsorgans ist das Reichsloos „Battaglia“ aufzuweisen. Es zielt auf die körperliche und geistige Erziehung der Jugend hin. Zu den „Battaglia“ gehören die Kinder von 8 bis 14 Jahren, zu den Avantgarden die Jünglinge von 14 bis 18. Wer ihnen angehört und sich durch eifrige Weidung auszeichnet, hat auf Vergünstigungen zu rechnen, zumal bei der Gedrängung von Studienbeihilfen und bei etwelchen Erleichterungen im Militärdienst.

Schon im 17. Jahre kann sich der von den Zielen des Faschismus besonders Durchdringene zum Eintritt in die — freiwilige — Nationalmiliz melden. — Am 1. Februar waren es vier Jahre, seit aus den faschistischen Freischaren, die mit Recht sich rühmen konnten, die Volkswirtschaft verberberit zu haben, eine handige Gruppe, die Miliz für die nationale Sicherheit, gebildet wurde.

Man kann über die Notwendigkeit einer solchen 2. Armee neben der regulären im Zweifel sein. Jedenfalls war es für den Duce nicht möglich, seine getreuen Helfer nach Hause zu schicken. Neuerdings verfuhr er, ihnen kurzumachen, daß die Zeit der Umzüge, der Demonstrationen, kurz der „Soldatenspieler“ vorüber sei, und daß die Arbeit der Freiwilligen nunmehr im stillen geleistet werden müsse.

Zu den Aufgaben des Milizsoldaten, von dem es ausdrücklich heißt: so lange er nicht zum Dienst berufen ist, ist er ein einfacher Staatsbürger wie jeder andere — gehört die Vorbereitung der Jugend auf den Heeresdienst (siehe oben), so wie nach noch geleisteter Miliz-

tarzeit das Vertrauensverhältnis mit dem Wehrrundwerk. Ständige Befolgung erhalten nur diejenigen Offiziere, die dem Generalkommando, den Zonen bzw. Regimentskommandos angehören. Weiter werden sie entsandt im Bereich mit den Mannschaften, sobald Mobilisierungen, Manöver usw. stattfinden.

In der ersten Zeit besorgten sich viele Angehörige der Miliz auch ihre Ausbildung aus eigenen Mitteln. Vom 17. bis zum 50. Lebensjahre sind alle Altersklassen in ihr vertreten. Für das ganze Königreich sind 16 Zonen vorgesehen, über die Zahl der Zonen ist jedoch nichts Bestimmtes zu erfahren, soweit nicht die Zonen der Eisenbahnen in Betracht kommt. Diese bestehen aus ca. 25 000 Mann; ihnen ist der Schutz von Brücken, Magazinen, Transporten usw. anvertraut, daneben auch die Verantwortung für das genaue Funktionieren des Eisenbahndienstes. Und es gibt wohl keinen Keind in Italien, der nicht den großen Fortschritt hinsichtlich der Vollständigkeit und Sauberkeit im italienischen Eisenbahnwesen festgestellt hätte.

Eine ähnliche Kontrolle über die Hafen- und die Grenzmitz aus. Wenn nun einerseits betont wird, der Milizsoldat sei kein Volksgenoss, da er nicht im Beamtenverhältnis zum Staat stände, wenn andererseits ihm in letzter Zeit erst der Auftrag geworden ist, aus seinen Milizgliedern Polizeikorps für die politischen Überwachungsabteilungen, wie sie bei jedem Regimentskommando vorhanden sind, zu bilden, so gibt das zu denken und wirft ein deutliches Schlaglicht auf die heutige Gesamteinstellung des Faschismus, die in dem Gedanken: Wer nicht für mich ist, ist wider mich, wurzelt, und hierbei auch nicht fehlen läßt, sondern dem politisch Andersdenkenden seinen Lebensweg gründlich erschwert.

Das industrielle Unternehmertum muß häufig Zwangsabgaben zu gemeinnützigen Zwecken auch sich erheben lassen, um seine Loyalität dadurch zu erweisen, und auch der einzelne, der sich im Privatleben irgendwelche Freundschaften zuzog, ist vor Denunziationen durch überreizte Anhänger des Polizeistaatsgedankens niemals sicher. Verbannungen, wie sie vor kurzem über zwei Südtiroler Herren verhängt wurden, sind innerhalb der Nation zu mehreren Hunderten ergangen, man nennt das in Italien „Konfinierung“, das ist Beschränkung.

Wenn man sich nun an ein Wort eines unserer größten Dichter: In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister — erinnert, so ist man versucht, Mussolini zuzurufen: Erst in der Konfinierung der Konfinierungen, in der Beschränkung der Freiwildbeschränkung deiner Staatsbürger, wirst du dich als wahrer Meister zeigen!

Siehe zu 3 Beilagen





Alles gut und billig. Josef Onken, Lomoystraße. (LbN)

# Heine's Würstchen

Für Wirte u. Wiederverkäufer

zu Fabrikpreisen

Achternstraße 32a / Markt Bernhd. Janßen Telephon 855

## Bekanntmachung

Die Müllabfuhr im Stadtteil Oldenburg (ausschließlich Bürgerseite) fällt am Sonntag, dem 7. Mai 1927, aus.  
Oldenburg, den 4. Mai 1927.  
Stadtmagistrat.

## Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 6. d. M., gelangen öffentlich meistbietend gegen Verzählung zur Versteigerung:

1. in Dubendorfs Gastwirtschaft zu Bürgerseite, Seelbweg, nachm. 3 Uhr: 1 Sofa,
  2. im Stationslokal des hiesigen Amtsgerichts, nachm. 4 Uhr:
    1. 1 Sofa, 2. 1 Schreibmaschine Adler,
    3. 1 Kleiderkasten, 4. 1 Sofa,
    5. 1 Kleiderkasten, 6. 1 Fahrrad, 10 Fahrräder,
    7. 1 Nähmaschine, 1 Kommode,
    8. 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderbügel,
    9. 1 Büfett, 1 Schreibmaschine und 1 Klavier,
    10. 1 Büfett,
    11. 2 neue Bücherchränke, 1 Büfett,
    12. 1 Studentisch, 1 Klavier, 1 Gabelschlange,
    13. 1 Ledersofa, 1 Klavier, 1 Tisch,
    14. 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Bücherständer und 2 Tische,
    15. 1 Einlaßwagen, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 gr. Schreibtisch,
    16. 1 Bücherständer, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 Tische,
    17. 2 Klaviere, 1 Herrenfahrrad, 1 Flugmotor, 1 Tisch,
    18. 1 Sofa, 1 Gabelschlange, 1 Sportgarnitur, 2 Tische, 1 Grammophon mit 10 Platten,
    19. 1 Sekretär, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Bettstelle mit Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 1 Tische, 4 Kleiderbügel, 1 Gabelschlange, 4 Lederhülsen, 1 Schreibtisch, 1 Kommode und 2 Herrenfahrräder,
    20. 1 Photographenapparat mit Stativ.
- Tänze, Obergerichtsbovzieher.

## Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 6. d. M., gelangen öffentlich meistbietend gegen Verzählung zur Versteigerung:

- Erbsen, nachm. 4 Uhr, in Leohens Wirtschaft: 1 Sofa, 1 Damentabrett, 1 Glasständer, 1 Tisch, 1 Kleiderbügel.
- Zwangsversteigerung, nachm. 4 Uhr, im Grünen Hof: 1 Schreibtisch mit Stuhl, 2 Tische, 1 Bücherständer, 1 Klavier.
- Erbsen, nachm. 4 Uhr, im "Patenthaus": 1. 1 Wanduhr, 2. 1 Tisch, 1 Kleiderkasten, 2. 1 Tisch, 2. 1 Schreibmaschine, 1 Hobeibahn, 14 Wägen, 3. 1 Elektromotor, 1 Doppelbank.
- Erbsen, nachm. 5 Uhr, in Bachmanns Wirtschaft: 30 Kaufgegenstände.  
Eren, Obergerichtsbovzieher.

## Konkurs-Ausverkauf!

### Um zu räumen

sollen die noch auf Lager befindlichen Waren Hüte, Mützen, Krawatten usw. mit **40% Preisnachlaß** verkauft werden  
Erhebliche Auswahl ist einstellen noch vorhanden

## Ad. Klemm Nachflg.

## Landestheater

Freitag, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Musiksaal:  
**Fidelio-Extrachor**  
Probe für die Festvorstellung anlässlich des Besuches des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg.

Karotten 2-Pfd.-Dose von 40 J an  
Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose von 58 J an  
Honig, hiesiger, Pfund von 1.4 an  
Molkereibutter, heutig Preis 1.80 A  
Zentrifugenbutter, heut. Preis 1.60 A

## Heinrich Eilers

Achternstr. 33. Fernsprecher 150

## Perfekte Schneiderin

Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe, auch Kostüme, in und außer dem Haus, solche Preise. Scharfen unter Z & 217 an die Geschäftsstelle d. St.

## Täglich frisch gekochener Spargel

ganz Ware, von nur jungen Feldern  
Berner sämtliches

## Obst und Gemüse

der Saison entsprechend. In Sonntag  
**Puthähne**  
**Milchmast-Poularden**

Verkauft auch nach auswärts  
In den Sommermonaten Verkauf auch  
Sonntag, vormittags u. 7 - 10 Uhr

## Delikatessenhaus

**Paul Fiderius Nachf.**  
Oldenburg i. O., Achternstraße 15  
Fernruf 1894

## Opel, 3-Sitzer

überholt, in gutem Zustande, preiswert  
gegen Kasse zu verkaufen. Näheres  
Festungsstr. 34.

## Oldenburger Tennisverein e. V.

Sonnabendnachmittag  
Beginn der Spielzeit

Neuanmeldungen: Reg.-Baurat Barelmann, Blumenstr. 9

## Oldenburger Landestheater

Datum	Ab.	Beginn	Vorstellung
Donnerst., 5. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10 Uhr Schülerfahrt.	130	II	Der Patriot
Freitag, 6. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr	127	II	Der Meißnerbozer
Sonnab. 7.	-	-	Gelchlossen
Sonntag, 8. Anfang 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	-	-	Gelchlossene Festvorstellung

## Kauft Lose!

**Signalberg Damme i. O.**  
Gedenkturm - Jugendherberge - Lotterie  
Gewinne von 1 RM. bis zu 300 RM.  
Belastung der Gewinne einig. 200 Lose  
45 000 RM. 1 Los (Zettel 200 Lose) 1 RM.  
Die Gewinnnummer ist in der Losrolle enthalten. - Jeder Gewinn wird sofort ausbezahlt.  
Die Lose werden am 7. und 8. Mai überal in der Stadt Oldenburg zu haben sein.

**Beste Einkaufszentrale**  
für Wiederverkäufer in Tabakwaren.  
**Hermann Paraa,**  
Tabak-Gröhandlung,  
Saarenstraße 18, Eckhaus Burgstraße

## Bekanntmachung

Bon jetzt ab ist unter Büro geöffnet:  
vormittags von 9-1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
außerdem  
Dienstag u. Donnerstag  
nachmittags von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
**Barmer Erjag-Kasse**  
u. **Barmenia Versicherungsbank.**

## Damen- und Herren-Friseur-Salon

**P. Keiper**  
Bahnhofplatz 3. Ecke Kaiserstraße  
Telephon 1503  
Parfümieren - Sellen  
Toilette-Artikel

## Edeldahliaen!

Räumungs-Verkauf  
solange Vorrat reicht, 0,50, 0,80  
und 1 Mk. die Knolle.

## Blumenhaus J. Rieder

Lange Str. 61. Fernruf 1038

## Familien-Nachrichten

**Berlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Udeline Ahrens**  
**Hinrich Heyne**  
Munderloh Moorhauken  
Mai 1927 - kein Empfang

## Geburts-Anzeigen.

Durch die Geburt eines gesunden  
**Töchterchens**  
wurden hoch erfreut  
**Adolf Gerdes und Frau**  
Carla geb. Pabentst  
Bürgerstraße, Brookweg

## Todes-Anzeigen.

Überleben. Am 3. Mai entschlief  
sanft und ruhig am Tage vor  
ihrem 94. Geburtstag unsere  
liebe Mutter, Schwieger-  
mutter und Großmutter, die Wittwe  
**Meta Bakenhus**  
geb. Gerdes.  
In tiefer Trauer:  
**Sophie Bakenhus,**  
**Wilhelm Bakenhus u. Frau,**  
nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am  
Sonntag, dem 7. Mai, nachm.  
um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, am Trauerbause,  
Schillerstr. 3, auf dem Friedhof zu  
Everten. Vorher Traueranbach im  
Tiefbegräbnis.

## Erich

Neuenhof, den 3. Mai 1927.  
Seute traf uns der harte Schlag,  
meinen untatfahelichen Sohn, un-  
sern guten Bruder, Schwager,  
Onkel und Neffen  
**Erich**  
in seinem 23. Lebensjahre durch  
den Tod zu verlieren.  
In tiefem Schmerz:  
Eise Meinardus geb. Bruns  
u. Kinder, nebst Angehörigen.  
Beerdigung am Sonntag um  
4 Uhr. Vorher Anbach im Hause.

## Bekanntmachung

Seute morgen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr entschlief  
sanft nach langem, schwerem Lei-  
den unsere liebe Mutter, Schwie-  
germutter, Großmutter, Tochter,  
Schwester, Schwägerin u. Tante,  
**Frau Wwe. Anna Garrels**  
geb. Wobemann,  
im Alter von 65 Jahren.  
Die trauernden Angehörigen.  
Die Beerdigung findet am Sonn-  
abend, dem 7. Mai, nachm. 3 Uhr,  
auf dem Gerttrudenhofe statt.  
1 Uhr Anbach im Hause.

## Nachruf.

Am 2. Mai starb plötzlich unser  
verehrter Sangsfreund  
**Gerhard Brand**  
Sein Andenken wird stets in  
Ehren gehalten.  
Gesangverein „Eintracht“ Eversten 4

## Dankigungen.

Für die mir in so liberalem reichem Maße  
bewiesene herzliche Teilnahme an dem Ver-  
luste meines lieben entschlafenen Mannes  
sage ich allen meinen  
**innigsten Dank**  
Frau Walter geb. Wehrens.

## herzlichsten Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme beim Hincheiden unseres lieben  
Entschlafenen sagen wir hiermit allen, die  
ihm das letzte Geleit gaben, seinen Sarg  
so reich mit Kranzen schmückten, insbeson-  
dere Herrn Pastor Sifers für die trö-  
stlichen Worte im Hause und am Grabe,  
unsern

## herzlichsten Dank

Wwe. Kath. Kante u. Angehörige.  
Munderloh, den 4. Mai 1927.

## herzlichsten Dank

Für die uns erwiesenen Aufmerksam-  
keiten zu unserer lieben Dahlgewesenen  
sagen wir hiermit unsern  
**herzlichsten Dank**  
Günther Beck u. Frau.

**„Hebra“**  
Farbenbindemittel  
für waschste u.  
wetterfeste innen-  
u. Außenbezüge  
Allein-Verkauf  
**Fr. Spanhake, Farbenhandlung**  
Lange Straße 48, beim Rathaus

**Krieger-  
Verein**  
**Nadorft**  
Für Kameraden  
und Jungmannen.  
Abmarsch zur  
Spazierbildung  
mit Fahne Sonntag-  
morgen 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von  
Kamerad Joh. We-  
leiter. Aufsteig. Kai-  
serstraße.

**Stoff-Farben**  
in allen Farben  
falt oder heiß  
anwendbar  
**Kohl-schwarz**  
für Wolle  
**Ernst Klostermann**  
Frieden-  
straße 14.

**Windfang,  
Stuhl-, Sofa**  
zu verkaufen.  
Burgstraße 5.

**Bin**  
zu sprechen.  
Frau Wehmerhagen,  
Baumgartenstr. 12 o.















**Sonder-Angebot**  
für die Hindenburgtage

**Plockwurst**, rein Schweinefleisch, Ammerländer Bauernrauch von C. Böls, Edewecht, im ganzen RM. **1.70**

**Corveiwurst**, ausgezeichnete Ammerländer Ware . . . . . RM. **1.50**

Bananen, Apfelsinen, Aepfel

**Feinkost**  
H. Lüders, Achternstr. 27

Gültig nur bis einschli. 9. 5. 27, soweit Vorrat reicht.

**1812 Auto-Vermietung 1812**  
arbeitet. Vinoul. W. Tzsch. Katharinenstraße 22.

**Freitagmorgen lebende Weserbutter am Stau**



**Verkauf von billigen Fischen**  
besten Qualität  
am Freitag, dem 6. Mai, am Stau  
Johann Döwe, Delmenhorst.

**Lebensmittel - Geschäft**  
in Wilhelmshaven-Rüdingen,  
prima, gute Erzeugnisse, sofort mit Waren für 1500 M. zu verkaufen. Angebote unter 8 27 an die Filiale Wilhelmshaven, Goserstraße 21.

**Gelegenheitskauf**  
Mabeco-Motorrad  
3/20 PS, Luxusausführung, mit allen Seiten, sehr preiswert zu verkaufen.  
Donnerschwerer Straße 51.

**Alexander-Liköre**  
zu verkaufen ein  
Motorrad,  
2 1/2 PS, gut. Aufb., billig. In best. Erhalten, Lindenallee 10.

**Großenmeer Junggefellenerverein**  
Ireu und Frau.  
Am Sonntag, 15. Mai:  
Abends 8 1/2 Uhr Antreten zum  
**Fackelzug**  
Festungsgraben, Café Damm, Fackel mitbring. Heilige Besingung erforderlich.  
Der Vorstand.

**Klub junger Landwirte Wardenburg**  
Am Sonntag, dem 15. Mai  
**BALL**  
Hierzu laden freundlich ein  
Der Vorstand. O. Schiller

**Generalversammlung der Dorfzeugeter-Bennoenschaft Hunte-Oms-Ranal**  
c. G. m. b. H. zu Kusdäte, am 17. Mai 1927, abends 7 1/2 Uhr, in Wilschoffs Wirtschaft zu Kusdäte.  
Tagesordnung:  
1. Genehmigung des Hauptplanes.  
2. Bericht des Vorstands.  
Der Vorstand.

**Bücher**  
Johann Brader, Oldenburg, Haarenstraße 8, Fernspr. 2288

**Maler- und Lackierer-Innung Oldenburg**  
zur  
Spazierbildung  
beim Empfang des Herrn Reichspräsidenten veranlassen sich die Kollegen am 8. 27 an die Filiale Wilhelmshaven, Goserstraße 21, um 10 Uhr beim Friedensdenkmal (Straßenansatz).  
Der Vorstand.

**Krieger-Verein Donnerschwer**  
Antreten zur  
Spazierbildung  
Sonabend, den 7. Mai, vormitt. 8 1/2 Uhr, vor der Raffelwäldchen Friedemannstr.

**Krieger-Verein Dhmstede**  
zur  
Hindenburgfeier  
veranlassen sich die Kameraden am 7. Mai, morgens 7 1/2 Uhr, im „Wägenhaus“, Abfahrt mit dem Zug.  
3. Fackelzug  
Generalversammlung der Kameraden und Jungmänner abends 8 Uhr beim Kameraden Kurort („Dohnseher Hof“), Dohnseher Straße; dort auch Empfangnahme der Fackeln. Erben und Ehrenzeichen sind anzulegen. Jede Teilnahme ist Ehrenpflicht.  
Der Vorstand.

**Sandhatten.**  
Am Sonntag, dem 22. Mai,  
**BALL**  
Lanzband f. Herren 1 M. Dam. 50 H. Anfang 7 Uhr.  
Hierzu lad. freundlichst ein  
Joh. Schwabe.

**Diese Kennzeichen für unsere Stoffe**



**muß Sie unbedingt zu uns führen!**

<b>Waschmousseline</b> hübsche Muster, solide Qual. Meter 0.95, 0.75	<b>Waschseide</b> aparte Bandwürds Meter 2.15, 1.95	<b>1.45</b>
<b>Wollmousseline</b> die entzückendsten Muster in gr. Auswahl Meter 3.50, 2.75	<b>Rohseide</b> naturfarbig . . . . . Meter 2.90	<b>2.60</b>
<b>Wollmousseline</b> und Crepe, einfarbig, viele Farben . . . . . Meter 4.50, 2.75	<b>Rohseide</b> neueste Druckmuster, Meter 4.50, 3.95	<b>3.25</b>
<b>Voll-Voile</b> weiß und farbig in großer Auswahl doppelt breit . . . . . Meter 1.95, 1.65	<b>Dirndl-Zephir</b> einfarbig und kariert Meter 0.95, 0.78	<b>0.58</b>
<b>Voll-Voile</b> ganz aparte, moderne Blumenmuster Meter 3.95, 3.25	<b>Dirndl-Zephir</b> einfarbig und kariert Meter 1.55, 1.25	<b>1.10</b>
<b>Wasch-Samt</b> nur edelfarbig in vielen Farben Meter 2.95, 2.15	<b>Wasch-Rips</b> für Kleider und Knaben-Häute in vielen Farben . . . . . Meter 1.85	<b>1.45</b>

**Max Blank & Co.**  
Achternstr. 37

**Weiße Wolstoffe werden für den Sommer von der Mode besonders bevorzugt**

<b>Weiß Batist</b> Meter 2.65	<b>Weiß Popeline</b> Meter 4.75, 3.35	<b>Weiß Wolrips</b> Meter 7.50, 5.90
-------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------

**Pionier-Verein**  
Antreten der Mitglieder nächsten Sonnabend beim Vereinslokal: vorm. 8 Uhr 15 zur Spazierbildung, abends 9 Uhr zum Fackelzug. Fackeln werden dabei ausgegeben.  
Der Vorstand.

**Für die Hindenburgtage Blumen**  
in den Landes- u. Stadtfarben empfiehlt:  
**Blumenhaus Fundi**  
Ränge Straße 90, Ecke Seilgasse/Steinwall  
Telephon 730.

**Gesangverein Frohsinn Tweekäke**  
zu unserem am Sonntag, dem 8. Mai, in Schmerdmanns Gasthaus stattfindend.  
**Frühlingsfeste mit Gesangsvorträgen und Ball**  
laden wir freundlichst ein.  
— Anfang 7 Uhr. —  
J. Schmerdmann. Der Vorstand.

**Turnfest in Littel**  
am Sonntag, dem 19. Juni.  
T.-V. Littel.

**„Nordmoslesföhner Hof“**  
Am Sonntag, dem 8. Mai:  
**Großer Ball**  
Hierzu laden freundlichst ein  
Joh. Theilmann.

**Am Hindenburgtag**  
halten die Schulen wegen Ueberfüllung in der Stadt am besten im

**ODEON!**  
Die Gelpanne bringen Sie auch am besten im Odeon unter!  
Großer Saal, Garten, Klubräume u. Stallungen.  
Es ladet freundlich ein W. C. Blas

**Odeon Odeon**  
**Landwirtschaftliche Bezugs-genossenschaft Westerburg**  
c. G. m. u. H.  
Am Sonnabend, dem 14. Mai, abends 7 Uhr, im Bruns' Gasthaus:  
**Ordentl. General-Versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht, Rechnungsablage, Genehmigung der Bilanz.  
2. Entlastung des Vorstandes.  
3. Weisung über die Vertretung des Vereins.  
4. Wahl von einem Vorstands- und zwei Aufsichtsratsmitgliedern.  
5. Weitere Krediterhöhung bei der Wardenburger Sparkasse.  
6. Verschiedenes.  
Die Jahresrechnung und Bilanz liegen bis dahin im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen aus.  
Westerburg, den 4. Mai 1927.  
Derm. Förster, Julius Penzlin, St. Wassermann.

**Helle**  
Am Sonntag, dem 8. Mai d. J.:  
**Großer Ball**  
Anfang 6 Uhr.  
Hierzu laden freundlichst ein  
G. Wachtendorf.

**Krieger- u. Kampfgenossen-Verein Osterburg**  
Am Freitag, dem 6. Mai, abends 8 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal „Wunderburg“.  
Zur Teilnahme an der Spazierbildung beim Eintreffen des Herrn Reichspräsidenten am Sonnabend, d. 7. Mai, tritt der Verein morgens um 7 1/2 Uhr, und zum Fackelzug abends um 8 1/2 Uhr beim Vereinslokal an. — Zum Fackelzug hat die Wüst u. Jungmannschaft mit anzutreten. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

**Verein „Barbara“ e. V. Oldenburg**  
zu den Veranstaltungen anlässlich der Hindenburgfeier am Sonntag, dem 7. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Erdol“, Lange Straße. — Platz bei der Spazierbildung: Bahnhofsplatz, Raffelstraße.  
b) Fackelzug:  
Vereinskameraden und Jungmänner: 8 1/2 Uhr abends auf der Straße hinter dem Vereinslokal. Hier findet die Weisung der Fackeln statt. Umarmungsplan des Fackelzuges 9 35 Uhr abends, Adorifier Straße, in Höhe des Herrnhuterhofs.  
Erben, Ehren- und Vereinsabzeichen anlegen. Antrag für Vereinskameraden: beliebig, für Jungmänner: Weinbrot, Käse. Jedes Mitglied hat zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Einladung zur ordentl. Generalversammlung**  
am Sonnabend, dem 14. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in C. Weichens' Gasthaus, Trevelde.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht und Rechnungsablage.  
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.  
3. Weisung über Vertretung des Vereins.  
4. Wahl eines Vorstandes- und eines Aufsichtsratsmitgliedes.  
5. Vortrag des Herrn Direktor Gade über Warenbezug und Abzug.  
6. Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 14. Mai im Hause des Geschäftsführers zur Einsicht der Genossen aus.  
Landwirtschaftliche Bezugs-genossenschaft Osterburg, c. G. m. u. H.  
Der Vorstand.

**Hans Sönus, Köln, Deutschlands bester Motorrennfahrer**  
startet am 8. Mai auf der neuen Motorradrennbahn in Oldenburg.

# 3. Beilage

zu Nr. 120 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Donnerstag, dem 5. Mai 1927

## Zur Verwendung des Marktfallgebäudes.

Dem Landtag liegt eine Eingabe des Stadtmagistrats in Oldenburg vor, in der um Einleitung von Verhandlungen zwecks

Uebertragung des Marktfallgeländes an die Stadt zur Errichtung eines Rathauses

ersucht wird.

Im Ausfuss wurde entschieden die Ansicht vertreten, daß der Staat das fragliche Gelände nicht abgeben darf.

In seiner großen Mehrheit war der Ausfuss der Meinung, daß die geplante Verwendung für ein Behörden- und Bureauhaus ebenfalls keine geeignete Lösung der Wohnungsfrage ist, daß vielmehr die ganze Angelegenheit vorläufig noch zurückzuschieben ist.

Die Mehrheit des Ausfusses, die Abg. Freese, Lehmkuhl, Meyer-Holte, Müller, Schmidt, Schröder, Lange, Thye, Zimmermann, stellt den Antrag 43: Streichung des Kapitels 10 mit 150 000 Mm.

Der Abgeordnete Leffer entsäht sich der Stimme.

Sodann stellt eine Mehrheit des Ausfusses, die Abg. Fid, Jordan, Leffers, Meyer-Holte, Schmidt, Schröder, Thye, Wempe, Wiemann, Zimmermann, den Antrag Nr. 44: Der Landtag wolle über die Eingabe des Stadtmagistrats in Oldenburg zur Tagesordnung übergehen.

Zur Sache selbst gab der Regierungvertreter noch folgende Erklärung ab:

Der Magistrat der Stadt Oldenburg hat beim Ministerium und beim Landtag die Ueberlassung des Marktfallbiedes für den Neubau eines Rathauses beantragt. Auf den ersten Blick scheint es so, als ob die Lage des Grundstücks an der Mühlentstraße, an der Wöhrstraße und am Schloßplatz für die Erbauung eines Rathauses als günstig zu bezeichnen sei. Es sprechen jedoch erhebliche Gründe gegen die Ausführung eines solchen Baugedankens. Dieser Gedanke ist nicht neu. Schon im Jahre 1922 hat der Magistrat der Stadt Oldenburg einen ähnlichen Antrag gestellt. Damals hat Geh. Baurat Ludwig Hoffmann, Berlin, sich ausdrücklich über die Wahl eines Bauplatzes für einen Rathausneubau geäußert. Ueber die Benutzung des Marktfallgeländes äußerte er sich in seinem Gutachten wie folgt:

„Der Marktfall liegt in naher örtlicher Beziehung zu dem ihm gegenüberliegenden Schloßbau. Jetzt erscheint er zu dem hier mehrfach entwickelten, hohen Bautörper des Schlosses als ein mehrfach gegliedertes, niedriges Gebäude, und wird als ein bestehender Bau durch unregelmäßig gepflanzte Bäume vom Schloßbau losgelöst. Sollte der Marktfall zu einem Rathaus umgebaut und dabei entsprechend erhöht werden, so würde er in seiner äußeren Erscheinung in einen naheren Vergleich zum Schloßbau kommen. Dies um so mehr, als die jetzt etwas willkürliche Pflanzung des Platzes dann vor einem Rathaus einer ruhigeren geordneten Anordnung weichen müßte. Bei den mit Rücksicht auf die schwierigen Heizungsverhältnisse erforderlichen niedrigeren Stockwerken im Rathaus würde dieses zu dem Schloßbau mit seinen hohen Stockwerken in eine ungünstige Gegenwirkung kommen, die beiden Bauten würden sich in ihrer Erscheinung gegenseitig schädigen. Dies um so mehr, als die beiden Bauten nach verschiedenen Richtungen entwickelt sind, bei dem in Frage stehenden Teile des Schloßbaues etwa von Osten nach Westen, bei dem Marktfalle etwa von Norden nach Süden.

Bei dem Umbau des früheren Kgl. Markthalles in Berlin zu einem Verwaltungs- und Bibliotheksgebäude konnte man beobachten, wie weitreichend hierbei im Innern Umänderungen und Neueinrichtungen erforderlich waren, und wieviel umständlicher und damit kostspieliger manche Arbeiten bei dem Umbau ausgeführt werden mußten, als bei einem Neubau. Dabei wird man bei fast wolgesehenen — weil an dem Betrieb im Gebäude ganz andere Ansprüche stellten — Umbauten nur selten an allen Stellen ein befriedigendes Resultat erzielen.“

Was damals in dem Gutachten des Geh. Baurats Hoffmann ausgeführt worden ist, ist heute noch gültig, wenn auch inzwischen ein Teil der Gebäude abgebrannt ist. Ein Rathausbau auf dieser Stelle bedingt eine solche Entwicklung der Baumassen, daß der Schloßplatz seinen jetzigen intimen Charakter vollständig verlieren würde. Bei der Bedeutung des alten Schlosses für das Stadtbild des Schloßplatzes kann nur eine Umrahmung des letzteren mit verhältnismäßig niedrigen und bescheidenen Gebäuden in Frage kommen, damit nicht die Gefahr eintritt, daß der Brennpunkt der Platzanlage, welchen jetzt das alte Schloß bildet, zum Rathaus verchieben wird. Es kommt noch ein Grund hinzu, der gegen die Bebauung des Marktfallbiedes mit einem Rathausneubau spricht. Die Form eines solchen Bauwerks soll dem Geiste der Gegenwart entsprechen. Sie soll ein Abbild des lebendigen Lebens der Stadt sein. Moderne Bauauffassung läßt sich überall dort leicht einfügen, wo auch die Nachbarbauten modernen Geistes sind. Sehr viel schwieriger ist es, wenn an die Formgebung des Verlangens gestellt werden muß, daß dieselbe in erheblichem Maße Rücksicht auf ältere vorhandene Bauwerke nehmen soll. Die zu stellende Forderung wäre, daß die Bauformen sich bescheiden der Umgebung unterordnen müßten. Die Durchführung dieser Forderung würde bei einem Rathausbau auf sehr große Schwierigkeiten stoßen, weil naturgemäß die Vorforderung verlangt würde, daß der Rathausneubau als bedeutungsvoller Bautörper entstehen müsse.

Auch die Wahl des Materials für das Äußere eines solchen Baues ist an dieser Stelle nicht frei. Der Backsteinbau würde für einen Rathausbau in Nordwestdeutschland unbedingt geboten sein. Da jedoch auf die alte Wache und das Kavalleriehaus sowie auf das gegenüberliegende Schloß Rücksicht genommen werden muß, so scheint ein Backsteinbau an dieser Stelle nicht angebracht zu sein.

Auch der Schloßplatz würde eine wesentliche Veränderung erfahren müssen. Es ist ganz natürlich, daß die jetzige Grünanlage sehr bald verschwinden und der Platz zu einem Pflasterplatz umgewandelt werden würde, auf welchem Autobahnen, Verkaufsbuden sowie Bedürfnisanstalten errichtet und auf dem womöglich Märkte abgehalten würden.

Die Größe des Gesamtgrundstücks, einschließlich des Kavalleriehauses, beträgt 58,67 Ar. Der Wert der Grundstücke mit dem noch auf demselben befindlichen Gebäuden ist erheblich. Als Austauschobjekt bietet die Stadt Oldenburg ein Grundstück am Festungsgraben und Tamm in einer Größe von 12,83 Ar. Für den Staat hat dies Grundstück nur geringen Wert. Die Behauptung des Stadtmagistrats, daß durch Ausführung des geplanten Wiederaufbaues des Marktfallgebäudes der Stadt die letzte Möglichkeit genommen würde, in der inneren Stadt ein neues größeres Rathaus zu bauen, muß ebenfalls näher beleuchtet werden.

Noch am 28. Oktober 1924 schreibt der Stadtmagistrat wörtlich: „Der Stadtmagistrat hat sich der Auffassung des Oberbürgermeisters, für den Neubau des Rathauses nicht die Brandstätte am Schloßplatz, sondern ein bestimmtes anderes Grundstück zu wählen, einstimmig angeschlossen. Freilich wird die Durchführung des Planes bei der schwierigen Finanzlage der Stadt als Ferntherfahrt noch erhebliche Zeit auf sich warten lassen.“

Als diese Worte geschrieben wurden, da hatte doch der Stadtmagistrat ein ganz bestimmtes für einen Rathausbau geeignetes Gelände an der Hand.

Die Stadt Oldenburg hat im Jahre 1922 vom Staate ein Grundstück am Festungsgraben in einer Größe von 87,13 Ar für 340 375 Mark erworben. Am Tage der Auszahlung hatte der Kaufpreis einen Goldmarktwert von 1133,45 Mm. Dieses wertvolle Grundstück ist ohne zwingenden Grund mit kleinen Ziedlungshäusern besetzt worden.

Weiter hat der Stadtmagistrat in demselben Jahre vom Staate ein Gelände am Philosophenweg in einer Größe von 307,18 Ar zum Preise von 215 026 Mark (Goldmarktwert 2768 Mm.) erworben. Auf diesem Gelände steht heute die Fleischfabrik Böts.

Die Stadt Oldenburg hat die Notwendigkeit der Erbauung eines Rathauses seit Jahrzehnten kommen sehen; sie hat sich selbst aller Möglichkeiten beraubt, sich ein Gelände für den Rathausneubau zu sichern und hat alle brauchbaren Gelände wieder aus der Hand gegeben. Das Ministerium muß es ablehnen, dem Stadtmagistrats das Marktfallgelände für die Erbauung eines neuen Rathauses abzutreten und kann daher in Austauschverhandlungen nicht eintreten.

## Erhöhung der Invalidenversicherungsbeiträge.

Mit Wirkung vom 27. Juni d. J. werden die Invalidenversicherungsbeiträge erheblich erhöht. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben werden. Wir machen aber schon jetzt darauf aufmerksam, daß die heute noch geltenden Invalidenversicherungsbeiträge mit dem 1. August 1927 außer Kurs gesetzt werden. Nach ausdrücklicher Vorschrift des Gesetzes müssen vom 1. August 1927 an auch die Versicherungsbeiträge für die Zeit vor dem 27. Juni 1927 in den neuen Werten entrichtet werden. Dabei ist zu beachten, daß die Beiträge nur dann entrichtet sind, wenn sie in die Leistungskarten eingestrichelt sind. Jede Marke der jetzt geltenden Art sind vom 1. August 1927 an wertlos.

Wir können daher nur empfehlen, darauf Bedacht zu nehmen, daß alle Leistungskarten am 27. Juni 1927 in Ordnung gebracht sind. Dazu gehört auch, daß Marken der richtigen Lohnklassen gestellt sind. Wer bei Inkrafttreten der neuen Vorschriften seine Karten nicht in Ordnung hat, erleidet großen Schaden, denn es muß alles in den neuen Werten nachgezahlt werden.

Die erfahrene Mutter gibt ihrem Kinde Kufeke u. frische MILCH

## Der Mann in der Kutsche.

Roman von Otto Soyka. Copyright by „Der Zeitungsdrom“, Berlin W. 9. 6. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die Herren durchschritten die vier Säle. Ohne es zu wissen, hatte Hellrat die Führung übernommen. Alles hier erschien ihm neu, ganz anders als sonst. Gefahren umlerteten ihn. Der quälende Druck von früher war einer maßlosen Aufregung gewichen. Nur jetzt nicht versagen, nur jetzt das Richtige tun! Durch ein Wunder war ihm eine Möglichkeit gegeben worden. Von ihm hing es ab, ob es vorüberging oder nicht.

Im dritten Saale blieb er bei dem Tische, wo am niedrigsten gespielt wurde, stehen. — „Sunderst ist die Bank. Wer nimmt die Bank von hundertz?“ Ein kleiner Croupier leitete hier das Spiel, jetzt aufgeregt und besonders eifrig, weil der Direktor diesmal sonst so unbedeutenden Tisch seine Aufmerksamkeit zuwandte.

„Hier“, sagte Hellrat hastig. „Bitte sehr!“ Reigner bot ihm eine Zigarette an und wartete dann einige Sekunden. „Wollen Sie gegen die Bank halten, oder vielleicht mit der Bank? Welchen Coup? Sie haben in allem die Wahl.“

Hellrat verfolgte den Verlauf des Spiels. Die Bank verlor; sie ging an den nächsten Spieler über, der wiederum verlor und sie weitergeben mußte. „Gegen die Bank, jetzt gegen die Bank!“ rief er plötzlich.

„Also jetzt?“ — Hatte es nicht spöttisch und allzu höflich geklungen? „Nein!“ rief Hellrat. „Ich warte noch!“ Er sagte es fast drohend und ergriff gleichzeitig den Direktor beim Handgelenk, damit dieser ja nicht überdöse, daß er widerrufen habe. „Noch nicht. Wir beide spielen noch nicht.“

„Ganz wie Sie wünschen“, meinte der Franzose. Er rauchte seine Zigarette und sah gleichgültig zu, während Hellrat die Zigarette, die er von ihm erhalten, im Munde hielt und verpeffen hatte, sie anzuzünden.

Die Bank verlor. Hatte Hellrat seine Absicht ausgeführt, so wäre der Gewinn sein gewesen. Minuten vergingen, und wieder Minuten. Nun wandte sich der Direktor an Hellrat.

„Wenn Sie sich jetzt nicht entschließen wollen, so tragen wir die Sache vielleicht das nächste Mal aus? Mich rufen im Augenblick andere Pflichten.“ „Es kann sehr gut auch morgen geschehen“, stimmte Reigner bei. „Nein, nein!“ — Hellrat war entsetzt. — „Sehe, nur heute!“

„Also bitte, bestimmen Sie!“ Es gab keine Ungeduld in der stets gleichmäßigen Stimme des Direktors. Das war für ihn eben ein Fall — ein Fall von vielen — wo er zu intervenieren hatte. Mehr ging ihn die Sache nicht an.

Vergeßlich suchte Hellrat die gewohnte Ruhe wiederzugewinnen. Vertrauen in sein richtiges Gefühl zu fassen. Fort war sie, die Wissenschaft von den geheimen Gesetzen des Kartenlaufes, an die er glaubte. Es gab nur Ausnahmen von der Regel. Die Aufregung dieser Spieler hier, die um ganz kleine Beträge spielten, rief ihn mit fort. Hier sollte er gleichzeitig mit den paar Hunderten der anderen den ganzen Einsatz seines Lebens setzen? — „Nur noch zwei Minuten“, hat er. Er hielt die Hand auf der Lehne des Stuhles vor ihm und starrte auf den Tisch, ohne ihn zu sehen.

Jetzt trat Reigner dicht neben ihn, legte ihm die Hand auf den Arm und sah ihm ins Gesicht. Vollkommen distlosig, stillstehend war dort zu lesen. „Es ist an der Zeit“, sagte der Franzose plötzlich trocken und ohne die Augen vom Gesicht des anderen zu lassen. „Banco!“ hörte Hellrat eine fremde Stimme sprechen und wußte doch, daß er selbst es gewesen, der da sprach. Karten wurden ausgegeben, irgend etwas geschah, das allen anderen ganz selbstverständlich schien, während er, Hellrat, sich wie in einem schweren Traume fühlte. Er beobachtete nicht, er hörte nicht, und plötzlich fiel er neben dem Stuhle bewußtlos zu Boden. Die Aufregung war zu groß gewesen.

Der Coup wurde ausgegeben und vom Direktor kontrolliert, ohne daß Hellrat, den es anging, davon und von sich selbst etwas wußte.

### III. Die Frau.

Er kam in sehr eleganter Umgebung zur Bestimmung. Sie lange hatte er in Linnmäntel gelegen? Was war in dieser Zeit geschehen? Diese beiden Fragen, von denen gerade die letzte sehr viel Bedeutung haben konnte, legte er sich nicht vor. Die vergangenen vierundzwanzig Stunden erschienen ihm wie ein böser Traum, an den er nicht erinnert sein wollte. Wenn das jetzt aber ein Traum war, so war er so schön, als Hellrat sich ihn nur wünschen konnte.

Vollkommen angekleidet, rubte er in einem Herrenzimmer auf dem Ledersofa, zwei Aufwärtinnen standen bei den Tischen neben ihm, das Tischchen war gedeckt, belegte Bräutchen, eine Flasche Wein, Zigarren und Zigaretten lagen ihm ein, zugreifen. Er richtete sich langsam auf und war im ersten Augenblick noch durch das helle Sonnen-

sicht, das durch zwei hohe Fenster fiel, geblendet. — Dann wandte er sich um; kostbare Bilder an den Wänden, dunkle Möbel in Farbenübereinstimmung mit der Holzstapelung, die bis zur halben Höhe des Zimmers ging — alles machte den Eindruck von Reichtum und Geschmack. Aber das Geräusch seiner Bewegung hatte eine Person aus dem Nebenzimmer herbeigerufen. Es hatte ein vornehmer Diener in Livree zur Situation gepäht, aber ein Bekannter trat ein: Enno Wast, sein Genosse aus dem Spielklub.

Bisher hatte es keine Beziehungen zwischen den beiden Herren gegeben. Sie trafen am grünen Tisch zusammen, wo es keine Schonung und keine Freundschaft gab. Hellrat hatte sich nie über die Personlichkeit dieses Spielers Gedanken gemacht. Das Geld des Herrn Wast war so gut wie das jedes anderen, nach mehr fragte man dort nicht. Nun, als er sich so unvermutet als Gast des Mannes sah, wollte er zunächst die selbstverständliche Auskunft haben: „Wie bin ich hierhergekommen?“

„Mein Freund, Monsieur Reigner, brachte Sie hierher. Ich wohne dicht beim Klub. Sie wurden etwas unwohl!“

Monsieur Reigner! Bei diesem Namen durchzuckte Hellrat die Erinnerung wie ein elektrischer Schlag. Das war es ja, das hatte es gegeben! Seine Hände tauchten trampfhaft nach der Brusttasche seines Rockes. War nicht etwas verloren gegangen, etwas Unwiederbringliches? — Was denn nur? — Und dann plötzlich verflüchtete sich sein Gesicht vor Glück; er füllte zwei Päckchen in seiner Brusttasche.

Ohne Rücksicht auf die Gegenwart des anderen rief er die beiden Auwärtinnen herbei. Das eine — er brauchte es nicht zu öffnen, er kannte es gut. Seine Finger fühlten den Inhalt. Er selbst hatte doch den Wast in die Hände des Direktors gelegt, der jetzt hier wieder in seinem Besitz war. Das andere aber? C, jetzt entnahm er sich genau der Szene im Bureau des Klubs. Dieses andere trug die Aufschrift: „Einsatz des Herrn Gaston Reigner für einen Coup der heutigen Nacht gegen Doktor Arthur Hellrat.“ Und dieses Äußerer war sein! Mit stierenden Händen rief er es auf. Da lagen, eng geschichtet und zusammengepreßt, die Banknoten und die Wertpapiere. Er streute den Inhalt auf den Tisch, sein Atem ging stockweise, er begann, das Überzeugen brauchen, daß die Tischnote des Klubs unwiderlegt geblieben, er hätte sich beherrschten und das Äußerer unterföhnet wieder in die Tasche verfrachten können. Das aber wollte er nicht. Seine Augen verlangten nach dem Anblick des Vermögens, seine Hände wollten jeden einzelnen Schein betrühen und fühlten. (Fortsetzung folgt.)



# Sonderzüge an den Hindenburgtagen

Aus Anlaß der Anwesenheit des Herrn Reichspräsidenten in Oldenburg werden folgende Sonderzüge mit 3. und 4. Klasse gefahren:

1. Am 7. Mai:			
6.40	6.25	an Jever	an 3.50 12.55
6.43	6.54	„ Wilhelmshaven „	3.44 12.46
6.58	7.12	„ Sande	ab 3.26 12.34
8.00	8.15	an Oldenburg	„ 2.20 11.35
1)	2)	3)	4)
1)	hält nicht in Mariensief, Eilenferdamm, Odenbierdt,		
2)	hält nicht in Olfen, Eilenferdamm,		
3)	hält nur in Sande, Barel, Faberberg, Nafede,		
4)	hält nicht in Eilenferdamm, Olfen, in Barel Anschluß nach Reuentoop,		
5)	hält nicht in Odenbierdt, Dangastermoor, Eilenferdamm, Mariensief, Olfen, Sandebusch,		
6.15	—	ab Wlexen an	—
6.40	4.10	„ Nordenham „	3.41 12.59
7.16	4.41	„ Brake ab	3.00 12.27
8.12	5.37	an Oldenburg	„ 1.58 11.30
1)	2)	3)	4)
1)	hält nicht in Kabelestraße, Sürwürden, Spivege,		
2)	hält nicht in Sürwürden, Goltwarden, Spivege, Anschluß von Schweil,		
3)	hält nicht in Spivege, Anschluß nach Schweil,		
4)	hält nicht in Spivege und Sürwürden,		
—	—	ab Bremen an	1.02
—	—	„ Wilbeshausen „	1.33
6.45	7.20	„ Delmenhorst ab	2.50 12.38
7.13	7.44	„ Hude „	2.27 12.12
7.37	8.06	an Oldenburg	„ 2.00 11.50
1)	2)	3)	4)
1)	Anschluß von Brake,		
2)	hält nicht in Schierbrof und Wüfting,		
3)	hält nicht in Wüfting,		
4)	Anschluß nach Wexen und Bramsche,		
5)	hält nicht in Wüfting, Heidbrug, Dwooberg,		
—	—	Elstfeld an	12.29
—	—	Hude ab	12.08
—	—	Oldenburg „	11.38
1)	hält nicht in Reuentoop,		
5.05	ab Bramsche an	4.38	
5.30	„ Dammne „	—	
6.18	„ Wechta ab	3.16	
7.03	„ Althorn „	2.29	
7.49	an Oldenburg	„ 1.45	
1)	2)	3)	4)
1)	hält nicht in Hefese, Nieße, Kellinghof, Steinfeld, Wüf- len, Krimpenfort,		
2)	hält nicht in Krimpenfort, Wüfelen, Nieße, Hefese,		
—	—	Quaatenbrück an	1.03
—	—	Cluppenburg ab	12.35
—	—	Wechta an	12.57
—	—	Althorn ab	12.16
—	—	Oldenburg „	11.35
1)	hält nicht in Rutteln, Hemmele, Wroffstreef, Caldeslage.		
2.50	ab Westerfiede an	2.09 12.30	
3.19	an Bad Zwijfdenafn ab	1.36 12.02	
6.35	ab	an 1.34 12.00	
6.59	an Oldenburg	ab 1.10 11.35	
2. Am 8. Mai:			
6.44	ab Jever an	9.48	
6.50	ab Wilhelmshaven an	9.22	
7.12	ab Sande an	9.10	
8.15	an Oldenburg ab	8.10	
1)	2)	3)	4)
1)	hält nicht in Eilenferdamm,		
2)	hält nicht in Odenbierdt, Dangastermoor, Eilenferdamm, Mariensief, Anschluß nach Rodenkirchen,		
6.15	ab Wlexen an	9.48	
6.40	ab Nordenham an	9.22	
7.16	ab Brake an	9.10	
8.12	an Oldenburg ab	8.10	
1)	2)	3)	4)
1)	hält nicht in Kabelestraße, Sürwürden, Spivege,		
7.00	ab Bremen an	8.33	
7.26	ab Delmenhorst ab	8.03 12.07	
7.50	ab Hude ab	7.38 11.51	
8.11	an Oldenburg ab	7.15 11.26	
1)	2)	3)	4)
1)	hält nicht in Heidbrug und Wüfting,		
2)	Anschluß nach Brake und Bramsche, hält nicht in Wüfting,		
3)	hält nicht in Gröppendühren und Schierbrof,		
—	7.00 ab Quaatenbrück an	12.04	
—	7.34 ab Cluppenburg ab	11.33	
—	6.02 ab Wechta an	11.54	
—	6.52 7.52 ab Althorn ab	11.14	
—	7.35 8.37 an Oldenburg ab	10.30	
1)	2)	3)	4)
1)	hält nicht in Wroffstreef und Rutteln,		
2)	hält nicht in Wroffstreef, Rutteln und Caldeslage,		
—	Westerfiede an	11.19	
—	Odolf ab	10.57	
—	Oldenburg ab	10.23	

Abfahrt und Ankunft auf Unterwegstationen siehe Aus-  
hänge auf den Bahnhöfen.  
Die Züge können mit gewöhnlichen Fahrkarten und mit  
Sonntagsrückfahrkarten benutzt werden. Die Sonntagsrück-  
fahrkarten gelten zu r u r d f a h r t a m s o n n a b e n d nur  
in den Sonderzügen, nicht in den Zügen des gewöhnlichen  
Verkehrs, am Sonntag und Montag gelten sie wie gewöhn-  
lich (auch in den Sonntagssonderzügen).

**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.**  
Reichsbahndirektion Oldenburg.  
Oldenburg, den 4. Mai 1927.

### Rieselwiesenverpachtung

Sandbatten. D. Weising, Kirchbatten,  
läng am  
**Montag, dem 9. Mai d. J.,**  
nachmittags 7 1/2 Uhr,  
in Ab. Schütters Galdbaus in Kirchbatten,  
sein in der Sandbattenmark direkt an der  
Gauler belegenes Rieselwiesenstück, groß  
48 Ar 61 Quadratmeter, mit sofortigem  
Antritt auf mehrere Jahre verpachten.  
D. Weising, Kirchbatten.

### 2-Familien-Haus

Ein in Donnerfchwee an der Gchstraße  
belegenes  
**2-Familien-Haus**  
mit 11 Ar 55 Quadratmeter groß. Garten,  
soll mit Antritt nach Vereinbarung ver-  
kauft werden.  
Das Haus kann leicht zu einem 1-Fam-  
Wohnhause umgebaut werden. Ein Teil  
des Kaufpreises kann gegen Zinsen  
Raborst. D. G. Diers, amtl. Aut.

### Buden-Verpachtung

Die Verpachtung der Budenplätze für  
das Hofhauser Schützenfest am Pfingsten,  
findet Sonntag, den 8. Mai, vormittags  
10 Uhr, in Radbns Gasthof zu Hachhausen  
statt. Buden aller Art werden zugelassen.

### Wekena-Blutreinigungskur

als Tee, Bissen, Tropfen, Gesamtkur 2 M.  
Allein Hersteller:  
**Hirsch-Apotheke, Oldenburg i. O.**  
Ede Sauerstraße — Achterstraße.  
Nur in Apotheken erhältlich. Kostenfreier  
Beratung n. auswärts, falls nicht vorräthig.

### Brandorff & v. Seggern Bankgeschäft,

Telephon-Nr. 1586 und 1587.  
**Annahme von Spar-Einlagen**  
Zinsen nach Vereinbarung je nach  
Kündigungstermin.

### Landstelle

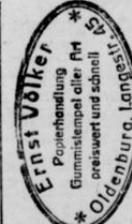
mit guten Gebäuden, großem Obstgarten  
und 291,66 Hektar Ackerland,  
steht mit Antritt zum 1. Mai n. J. durch  
mich zum Verkauf.  
Die Besichtigung liegt unmittelbar an der  
Gauler und ist dieselbe sehr zum Antritt  
zu empfehlen.  
Byl, amtl. Aut.

### Voranzeige. Neuenbrok

Am Sonntag, dem 8. Mai:  
**Oberbürger Bull**  
unter Mitwirkung des Rad-  
Sport-Vereins Vob. verb.  
mit  
Gesetzigen und Kunstfahren  
Zausband 1.— M.  
Dieszu ladet jung und alt freimdl. ein  
E. Syamken.

### Gänsefedern

direkt ab Fabrik in prima  
Gänsefedern, in prima  
gewaschener u. faub-  
freier Ware: Weiße  
und braune zum  
Schreiben, das 1/2 lb.  
1,75 M., beste Sorte  
das 1/2 lb. 2,75 M.,  
Weißer Gänsefuß d.  
1/2 lb. 4 M., prima  
weiße Halbhauben d.  
1/2 lb. 6 M., Schnee-  
weiße Dreiviertelhauben  
d. 1/2 lb. 8 M., Verjaub  
unter Kaufnahme von  
5 Pfund ab portofrei,  
Nachschaden, nehme  
ich auf meine Kosten  
zurück. Muster und  
Preisliste gratis.  
Sommerfeld  
Weidenfabrik  
Criso Busch,  
Sletta-Graben 247.



### Kleine Anzeigen

**Zu verkaufen**  
Gut erhalt. Gas-  
herd zu verkaufen.  
Kerzenstöße 2 unt.

# Lichtspielhaus

Nadorster Straße.

Ab heute, Donnerstag, bis Montag, einschli.  
**2 unübertreffliche Spitzenleistungen 2**  
in einem Programm!

1.  
Das neue große Filmergebnis!  
Der Großfilm der Saison:  
**Aus den Akten der Sittenpolizei**  
(Hotel Erzherzogin Victoria)  
6 Akte aus den Geheimakten einer Polizeidirektion.

2.  
**Stürmische Heiterkeit und Lachen ohne Ende**  
erweckt „Sic Chaplin“, der große Grotesk-Komiker.  
In dem größten Lustspiel-Schlager der Saison:  
**Ehemann auf Zeit**  
6 zwerchfellerschütternde urkomische Akte.

Außerdem:  
**Merkwürdige Abenteuer — Lustspiel**  
Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.  
Anfang täglich 5 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr Sonntag 4 Uhr.  
**Sonnabend 4 Uhr die beliebte Sondervorstellung**  
zu ermäßigten Preisen. Parkett 50 Pfg., Loge 1.— Mk.  
Ab 6 Uhr volle Preise.  
**Sonntag 2 Uhr:**  
**Große Extra-Jugend-Vorstellung**  
mit einem großen Wildwestfilm, einem tollen  
Lustspiel, 6 Akte u. a. zusammen 13 Akte.

### Wachsackeln

1/2 Lina. 55 cm lang, 2 Pfund, Brennbl.  
**55 Pfg.**  
Illuminationslämpchen  
2 1/2 bis 3 Stunden Brennauer  
**2 Stück 15 Pfg.**  
Papierlaternen - Papierlähnchen  
Rot- und Grünleuer

### Georg Timpe, Haarenstr. 6

Verk. gutes älteres  
**Klavier**  
für 240 M. bar. An-  
gebote unt. Z 9 211  
an die Geschl. d. Bl.  
Donnerfchwee,  
Kaiserstraße 2.  
Zu verk. ein gut  
erhalten. Pianobar.  
Donnerfchwee,  
Kaiserstraße 2.  
Zu verk. aus gut.  
Dulle Kofium und  
Piano, Gr. 46, hoch-  
mod. u. mehr. and.  
nette Sach. Obendaf.  
2 ganz neue Ober-  
betten mit best. Fed.  
aus bester Landfilie.  
Räderes in der Fi-  
liale Lange Str. 45.

### Blaug Tarto Hein

(Weiße Obenwälder)  
zu verkaufen.  
Wwe. Wemken, Vob  
Zu verkaufen eine  
junge gute Kuh.  
Gein. Cordes,  
Wetterberg.

### Großer Kachelofen

mit neuem Pfeilrohr-  
Herd, 1100 Liter, zu vt.  
Bleichhoffstraße 88.

### Gonkharloffeln

Industrie u. Eden-  
wälder, verkauft  
Georg Selms,  
Nadorster Chaussee.

### Gistliegewagen

Gastherd u. Gaspl-  
ein billig zu verk.  
Johobst. 10 oben.

Zu verkauft, beste,  
schwere, nahe am  
Kathen (Keb. Aub.  
Joh. Hansen,  
Woorhausen  
bei Altenbunorf.

**Futterfchweine  
und Ferkel**  
auf läng. Zahlungs-  
frist zu verkaufen.  
S. v. Elm,  
Giebhandlung,  
Ruhboldstraße 20.

**hochtrag. junge  
belle Milchkuh.**  
Beruh. Woytke,  
Gistfeld.

Zu vt. 1 in den N.  
Zagen lamm. Siege.  
Doehbederweg 44.

**Bauplah.**  
400 Quadratm. groß,  
in Donnerfchwee zu  
verkaufen, Räderes  
Bürgerstraße 88.

**Evertien.**  
Heute nach, und  
folg. Tage fr. Koch-  
u. Brauwerkz., Schol-  
len, Seelachs, Fisch-  
keller (Krautger), ge-  
räucherte Schafschin-  
ne und Rindfleisch.  
Fr. Flege.

**Chauffeur**  
billig zu verk. Getti-  
geschliff. 3. Stb.  
Zu vt. Gart.stuhl,  
Kochk., in Schrant,  
Kummelweg 40.

**Regenmantel.**  
Daarfenen 24.  
Zu verkaufen ein  
**Zündapp,**  
neu überholt, Preis  
275 M. in bar.  
Geinrich Behrens,  
Korbedeweich 1.

**Zentrifuge**  
„Anton“, neu, f. hal-  
ben Badstr. zu vt.  
Markt 21 oben III.

Zu verkauft, jung.  
**W. Hoffbunde.**  
(Bernhardiner).  
Fr. Cunen,  
Reuentrop.

**Futterfchweine  
und Ferkel**  
auf läng. Zahlungs-  
frist zu verkaufen.  
S. v. Elm,  
Giebhandlung,  
Ruhboldstraße 20.

Geige zu verkaufen.  
Kaufhofstr. 44 ob.

Zu verkauft, bunte  
**belle Zucht- und  
Eberkerkel**  
(weiße Füße).  
Johann Meyer,  
bei Hattburg.

Zu verkaufen ein  
4-PS-Motor od. a.  
einen 7 PS zu ver-  
kaufen. Oldenburg  
Sandweg 33.

**Zu kaufen gesucht**  
**Saugflohen**  
geht. Gerb. Subst.  
Gefüchereidene  
bei Wüfting.

Zu kauf. gef. eine  
gut erhalt. Bettweide.  
Kügel, unt. Z 9 208  
an die Geschl. d. Bl.

Zu kaufen gefucht  
gut erhalt. 3törig.  
Kleiderkasten,  
maßhaft m. Spiegel,  
3 mal 2 1/2 m. ein. gr.  
Kügel, unt. Z 9 215  
an die Geschl. d. Bl.

Zu kaufen gef. ein  
gut erhalt. Zentrif.  
3 mal 2 1/2 m. ein. gr.  
Kügel, unt. Z 9 215  
an die Geschl. d. Bl.

